

Anreise beschwerlich, Ertrag beachtlich

RACKETLON: Berkemeier und Grau in Budapest

■ **Lübbecke/Budapest** (nw). Die offenen Ungarischen Meisterschaften im Racketlon sind Geschichte. Daran beteiligt waren die beiden Espelkamper Achim Berkemeier und Oliver Grau. In Zahlen bedeutet der Trip in die ungarische Metropole einen 17. Platz im Elitefeld für Berkemeier, einen 9. Rang für Grau im B-Feld und einen tollen 9. Platz im Elite-Doppel.

Nach einer äußerst problematischen Anreise erreichten die beiden Espelkamper eine Stunde vor Turnierbeginn die Budapester Sportanlage.

Zunächst ging es in den Doppelwettbewerb gegen die englische Kombination Ray Jordan/Graham Norton. Nach einem knappen Sieg im Tischtennis und Badminton verloren die Espelkamper eng im Squash, so dass die Tennispartie die Entscheidung bringen musste. Doch beim 21:6 ließen die Tennisspezialisten nichts anbrennen und erreichten so die nächste Runde, in der die an eins gesetzten Österreicher Krenn/Weigl warteten. 21:14 hieß es im Tischtennis, doch dann leisteten sich Grau/Berkemeier einen Black-Out im Badminton, denn das 7:21 war zu deutlich, während das 6:21 im Squash schon eher den Verhältnissen entsprach. Ohne Tennis mussten die beiden Freunde schließlich in die Niederlage einwilligen. Den Abschluss bildete letztendlich das Platzierungsspiel um Rang neun gegen die Ungarn Ákos Pintér/Attila Jánosdeák. In einem ausgeglichenen Match gegen die ebenfalls talentierten Tennisspieler siegte man mit 21:16, 21:13, 14:21 und 21:18.

Nach drei Tellern Nudeln und zehn Stunden Schlaf ging es am Samstagmorgen in die Einzelkonkurrenzen. Während sich Oliver Grau über ein Freilos freuen durfte, kämpfte Achim Berkemeier gegen einen holländischen Tennisprofi Beks ab 10 Uhr um den Einzug in die nächste Runde. Übernervös zeigte sich der Tennislehrer und erlaubte dem sympathischen Niederländer ganze zehn Punkte im Tischtennis. Auch im Badminton haderte Berkemeier

mit den Gegebenheiten, denn in der Traglufthalle herrschte über den Plätzen ein schwacher böiger Wind, der genaues Spiel unmöglich machte. Im Squash erwies sich Beks als konditionsstark, so dass dem ATP-Spieler nur 13 Punkte im Tennis reichten, um die Begegnung für sich zu entscheiden. Nach ausgeglichenem Beginn von 5:5 Punkten fand der Tennisspieler des Zweitligisten aus Nordhorn immer besser ins Spiel und siegte zum Gesamtsieg mit 13:6.

Eine Stunde später platzte für Oliver Grau der Titeltraum gegen den Slowaken Stanislav Kurimai. Grau verbaute sich im Tischtennis eine gute Ausgangsposition. Statt mit eingeplanten zehn Punkten Vorsprung hieß es nach dem Tischtennis-Match 21:18. So musste sich Grau letztlich mit 11:21, 8:21 und 21:7 geschlagen geben, da sechs Punkte mehr auf dem Konto von Kurimai den Ausschlag gaben.

Ab diesem Zeitpunkt war die Spannung bei Berkemeier und Grau gelöst. Die im Tagesverlauf folgenden Partien für die genaue Platzierung und zur Ermittlung der exakten Weltranglistenpunkte konnten alle gewonnen werden. Erst behauptete sich Grau gegen den Schweden Fredrik Quistbergh, während Berkemeier den Deutschen Volker Metz bezwang. Hier musste der ehemalige Spitzenspieler des Verbandsligisten aus Petershagen seine erste Niederlage mit 16:21 im Tischtennis einstecken, da Metz als regionalligaerfahrener Materialspieler unangenehm zu spielen war. Anschließend „rächte“ Berkemeier seine Teampartner, denn gegen Marcel Kravec hatten Grau und Sültrup unisono in Rotterdam verloren. Dabei brachte er dem Slowaken mit 21:17 ebenfalls seine erste Tischtennisniederlage bei.

Zurück ging es mit 256 Weltranglistenpunkten für Achim Berkemeier und 200 Punkten für Oliver Grau im Gepäck. Im Doppel dürfen sich die beiden sogar jeweils 400 Punkte gut schreiben. Anfang April geht es dann wieder mit Jörn Sültrup nach Prag zu den dortigen „Open“.



Zwei Espelkamper in Budapest: Oliver Grau (l.) und Achim Berkemeier.